

**Allgemeine Versicherungsbedingungen
der Allianz Global Assistance für den Reiseschutz
der easy kreditkarte gold - August 2017**



Leistungsübersicht - easy kreditkarte gold

Voraussetzung für den Versicherungsschutz	Leistungsübersicht	Limit	Versicherte Personen
Besitz der Karte	Leistungen bei Erkrankung/Unfall im Ausland Transport ins Krankenhaus/Verlegungstransport Heimtransport nach Österreich Krankenbesuch Medikamententransport Überführung im Todesfall Hilfeleistungen in Notsituationen Vorschuss bei Verlust der Kreditkarte Hilfe bei Verlust von Reisedokumenten	bis 100% bis 100% bis € 1.000,- bis 100% bis 100% bis € 1.500,- ja	Karteninhaber
Verwendung der Karte in den letzten 3 Monaten	Auslandsreisekrankenversicherung Ambulante und stationäre Heilbehandlung	bis € 500.000,-	Karteninhaber u. mitreisende Familienangehörige
	Hilfeleistungen in Notsituationen Such- und Bergungskosten Extrarückreisekosten Flugverspätungs-Mehrkosten Abschleppkosten auf Reisen KFZ Rückholung auf Reisen	bis € 35.000,- bis € 10.000,- bis € 200,- bis € 250,- bis € 1.000,-	
	Reisegepäckversicherung Beschädigung, Diebstahl oder Abhandenkommen Verspätete Gepäcksausfolgung Skibruch	bis € 2.000,- bis € 220,- bis € 500,-	
	Reiseunfallversicherung Todesfall Dauernde Invalidität ab 50 % Invaliditätsgrad	bis € 10.000,- bis € 20.000,-	
	Reiseprivathaftpflichtversicherung Sach- und Personenschäden pauschal davon Mietsachschäden	bis € 100.000,- bis € 5.000,-	
	Reiseunfallversicherung bei Bezahlung der Auslandsreise mit der easy kreditkarte gold Todesfall Dauernde Invalidität ab 50 % Invaliditätsgrad	bis € 20.000,- bis € 40.000,-	
Verwendung der Karte in den letzten 3 Monaten	SOS-Schlüsseldienst gültig unmittelbar nach der Reise	bis € 250,-	Karteninhaber u. mitreisende Familienangehörige
	Abwesenheits-Assistance bei Einbruch während eines Auslandsaufenthaltes Absicherung des Eigenheims/der Wohnung Bewachung des Eigenheims/der Wohnung Vorzeitige Rückreise	bis € 500,- bis € 500,- bis € 1500,-	
	Reisestornoversicherung Stornoversicherung für Privatreisen	bis € 1.500,- (20 % Selbstbehalt)	
Bezahlung bzw. Anzahlung der Reise mit der easy kreditkarte gold	Stornoversicherung für Privatreisen (wenn die An- bzw. Bezahlung der Reise mit der easy kreditkarte gold erfolgt)	bis € 2.500,- (20 % Selbstbehalt)	
Erwerb des Gegenstandes zu mind 80% mit der easy kreditkarte gold	Einkaufsschutz gültig innerhalb von 30 Tagen nach Erwerb	bis € 1.000,- (€ 30 Selbstbehalt)	Karteninhaber

Allgemeine Versicherungsbedingungen

für die in der easy kreditkarte gold inkludierte
Reiseversicherung/Reisestornoversicherung/Einkaufsschutzversicherung
AVB - gültig ab 01.07.2017



AWP P&C S.A., Niederlassung für Österreich, Pottendorfer Straße 23-25, 1120 Wien, Telefon: +43-1/525 03-7 – Fax: +43-1/525 03-999, E-mail: service@allianz-assistance.at – www.allianz-assistance.at
Bankverbindungen: BA-CA Kto. 0040-04545/00 – BLZ 12000, IBAN: AT40 1100 0004 0045 4500, SWIFT: BKAUATWW, Handelsgericht Wien, Firmenbuch FN 100329 v, DVR-Nr. 0465798, UID-Nr. ATU 15366609
Aufsichtsbehörde: Autorité de contrôle prudentiel (ACP), 61, rue Talbot, 75436 Paris Cedex 09

Es gelten jene Teile der Versicherungsbedingungen, die dem Leistungsumfang Ihres Versicherungspaketes entsprechen. Es gilt österreichisches Recht, Gerichtsstand ist Wien.

Allgemeine Bedingungen für alle Sparten

I Versicherte Ereignisse

Die in den einzelnen Versicherungssparten angeführten versicherten Ereignisse sind taxativ angeführt. Eine analoge Ausdehnung auf ähnliche, nicht angeführte Ereignisse ist ausgeschlossen.

II Vermittler bzw. Hilfspersonen

Kein Vermittler ist ermächtigt, durch mündliche oder schriftliche Nebenabsprachen einen von den angeführten Allgemeinen und Ergänzenden Versicherungsbedingungen abweichenden Versicherungsschutz zuzusagen, oder eine für den Versicherer bindende Beurteilung eines Sachverhaltes vorzunehmen.

1. Versicherte Personen/Voraussetzungen

1.1. Versicherte Person: je nach Deckung/gewähltem Paket der aufgrund eines entsprechenden Kreditkartenvertrages zur Nutzung dieser Kreditkarte berechnete Karteninhaber alleine oder auch seine mitreisenden Familienangehörigen, sofern die Personen zum Zeitpunkt des Kreditkartenerwerbes seit mindestens sechs Monaten ihren Haupt- oder Nebenwohnsitz in Österreich, der Schweiz, Liechtenstein oder einem Staat der Europäischen Union (EU) begründet haben.

Familienangehörige: max. 1 Ehepartner oder Lebensgefährte und 5 minderjährige Kinder, die im gemeinsamen Haushalt leben. Ungebohrne Kinder können nicht versichert werden.

1.2. Je nach Deckung/gewähltem Paket ist Voraussetzung für den Versicherungsschutz:

- die berechnete Bezahlung der gesamten Reise mit der Kreditkarte, oder
- die berechnete Verwendung der Kreditkarte innerhalb der letzten drei Monate vor Reiseantritt, oder
- die berechnete Innehabung der Kreditkarte

Die jeweiligen Voraussetzungen für den Versicherungsschutz sind auf dem Leistungsblatt zum gewählten Paket ersichtlich.

2. Versicherungszeitraum

2.1. Der Versicherungsschutz beginnt mit Zeitpunkt der Gültigkeit des Kreditkartenvertrages und bezieht sich auf Reisen, die während dieser Gültigkeitsdauer unternommen werden und eine maximale Reisedauer von 42 Tagen haben. Dauert eine Reise länger als 42 Tage, sind nur die ersten 42 Tage vom Versicherungsschutz umfasst.

2.2. Der Versicherungsschutz endet (je nachdem, welcher Fall früher eintritt)

- mit Ablauf des Gültigkeitszeitraumes der Kreditkarte, oder
- mit Ablauf der Vertragslaufzeit des Gruppenversicherungsvertrages zwischen easybank und dem Versicherer. In diesem Fall gibt easybank dem berechtigten Karteninhaber den Anschlussversicherer bekannt. Sollte kein Anschlussversicherer existieren, gilt eine Nachhaftungszeit von max. 1 Jahr als vereinbart.

3. Geltungsbereich der Versicherung

Der Versicherungsschutz gilt weltweit (Ausnahme: kein Versicherungsschutz wird für Nordkorea geboten)

Ausschließlich für Auslandsreisen gelten die folgenden Deckungen:

- Auslandskranken- und Unfallversicherung

Im Falle von Inlandsreisen sind ausschließlich Reisen versichert, zu welchen mindestens eine Übernachtung außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes gebucht wurde.

Kein Versicherungsschutz besteht für Reisen zwischen Wohn-, Studien- oder Arbeitsort.

4. Die Versicherungssumme

Die Versicherungssumme der jeweiligen Sparte begrenzt alle Leistungen für versicherte Ereignisse, die sich während/vor einer versicherten Reise ereignen.

Die Höhe der Versicherungssumme (Maximalleistung) ist in der jeweiligen Leistungsübersicht zum gewählten Produkt dargestellt und gilt auch im Falle von mitreisenden Familienangehörigen jeweils pro Reise.

5. Ansprüche gegenüber Dritten

Alle Versicherungsleistungen sind subsidiär d.h. sie werden nur erbracht, soweit nicht aus anderen bestehenden Absicherungen (z.B. Privat- oder Sozialversicherungen) ohnehin Ersatz erlangt werden kann.

6. Nicht versicherte Ereignisse

Neben den unten angeführten allgemeinen Ausschlüssen vom Versicherungsschutz gelten zusätzlich besondere Ausschlüsse in den jeweiligen Sparten.

6.1. Kein Versicherungsschutz besteht für Ereignisse, die –

- 6.1.1. -
- 6.1.2. unmittelbar oder mittelbar mit Unruhen, Kriegseignissen oder Terror jeder Art zusammenhängen;
- 6.1.3. durch Streik hervorgerufen werden;
- 6.1.4. aufgrund von Gewalttätigkeiten, die im Zusammenhang mit einer öffentlichen Ansammlung oder Kundgebung stehen, hervorgerufen werden, sofern der Versicherte aktiv teilnimmt;
- 6.1.5. durch Selbstmord oder Selbstmordversuch des Versicherten ausgelöst werden;
- 6.1.6. aufgrund behördlicher Verfügungen hervorgerufen werden;
- 6.1.7. unmittelbar oder mittelbar durch den Einfluss ionisierender Strahlen im Sinne des Strahlenschutzgesetzes in der jeweils geltenden Fassung oder durch Kernereignisse verursacht werden;
- 6.1.8. der Versicherte infolge einer Beeinträchtigung durch Alkohol, Suchtgifte oder Medikamente erleidet bzw. bei Absetzung einer verordneten Therapie;
- 6.1.9. bei motorsportlichen Wettbewerben (Wertungsfahrten und Rallyes) und dem dazugehörigen Training für diese Veranstaltungen auftreten;
- 6.1.10. zum Zeitpunkt des Versicherungsabschlusses bzw. der Reisebuchung bzw. des Reiseantritts bereits eingetreten oder zu erwarten waren. Dies gilt auch für vorvertragliche Leiden;
- 6.1.11. infolge von Epidemien und Pandemien auftreten;
- 6.1.12. auf Reisen eintreten, die trotz Reisewarnung des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten angetreten werden, oder nicht unverzüglich abgebrochen werden;
- 6.1.13. mittelbar oder unmittelbar auf Naturkatastrophen, seismische Phänomene oder Witterungseinflüsse zurückzuführen sind;
- 6.2. Entgangene Urlaubsfreuden werden nicht ersetzt.
- 6.3. Sofern Embargos, Wirtschafts-, Finanz- oder Handlungssanktionen auf den Versicherungsvertrag anwendbar sind und einer Versicherungsleistung entgegenstehen, besteht kein Versicherungsschutz.

7. Verhalten im Schadenfall

7.1 Neben den unten angeführten allgemeinen Verpflichtungen gelten besondere Verpflichtungen in den jeweiligen Sparten.

Der Versicherte ist verpflichtet:

- 7.1.1. den Schaden möglichst gering zu halten und unnötige Kosten zu vermeiden;
- 7.1.2. den Schaden direkt dem Versicherer anzuzeigen und dessen Weisungen zu befolgen;
- 7.1.3. das Schadenergebnis und den Schadenumfang wahrheitsgemäß darzulegen und nachzuweisen. Der Versicherte muss jede sachdienliche Auskunft erteilen und Rechnungen bzw. Belege im Original einreichen. Gegebenenfalls sind Ärzte und/oder Krankenhäuser sowie Sozialversicherer und befugte Behörden zu ermächtigen und zu veranlassen, die verlangten Auskünfte zu erteilen und es dem Versicherer zu gestatten, Ursache und Höhe des geltend gemachten Anspruches zu prüfen;
- 7.1.4. Schadenersatzansprüche gegen Dritte form- und fristgerecht sicherzustellen und erforderlichenfalls bis zur Höhe der geleisteten Entschädigung an den Versicherer abzutreten;

7.1.5. Schäden, die durch strafbare Handlungen verursacht worden sind, unverzüglich unter genauer Darstellung des Sachverhaltes und unter Angabe des Schadenausmaßes der zuständigen Sicherheitsdienststelle anzuzeigen und sich die Anzeige bescheinigen zu lassen;

7.1.6. Beweismittel, wie Polizeiprotokolle, Reiseleiterbestätigungen, Arzt- und Krankenhausrechnungen, Kaufnachweise, etc. dem Versicherer im Original zu übergeben.

7.2. Oben genannte Verpflichtungen bzw. die in den jeweiligen Sparten angeführten Verpflichtungen sind Obliegenheiten im Sinne des VersVG. Die Leistungsfreiheit bei Verletzung von Obliegenheiten tritt nicht ein, wenn die Verletzung nicht auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit beruht.

Wird die Obliegenheit nicht mit dem Vorsatz verletzt, die Leistungspflicht des Versicherers zu beeinflussen oder die Feststellung solcher Umstände zu beeinträchtigen, die erkennbar für die Leistungspflicht des Versicherers bedeutsam sind, so bleibt der Versicherer zur Leistung verpflichtet, soweit die Verletzung weder auf die Feststellung des Versicherungsfalles noch auf die Feststellung oder den Umfang der dem Versicherer obliegenden Leistung Einfluss gehabt hat.

8. Die 24-Stunden Notrufzentrale +43 1 525 03 6363

Über die 24-Stunden Notrufzentrale kann der Versicherte bei Eintritt einer Notsituation Hilfe im Rahmen der allgemeinen Bedingungen anfordern. Die 24-Stunden Notrufzentrale entscheidet über die Wahl und Durchführung der entsprechenden Hilfsmaßnahmen. Ohne unverzügliche Verständigung der 24-Stunden Notrufzentrale besteht kein Leistungsanspruch für die Sparten Reiseabbruch, Extrarückreise und Auslandsreisekranken- und Unfallversicherung.

9. Anspruchsverlust auf die Versicherungsleistung

Es besteht Leistungsfreiheit des Versicherers, wenn der Versicherte aus Anlass des Versicherungsfalles, insbesondere in der Schadenanzeige, vorsätzlich unwahre Angaben macht, für den Schadenfall wesentliche Umstände verschweigt oder Beweismittel fälscht, auch wenn hierdurch dem Versicherer kein Nachteil entsteht.

Der Versicherer hat einen Anspruch auf Rückforderung der Leistung, für den Fall, dass eine sofortige vertragliche Deckungsprüfung nicht möglich ist, jedoch aufgrund eines medizinischen Notfalls eine sofortige Leistungserbringung durch den Versicherer notwendig ist, und sich im Nachhinein herausstellt, dass kein Versicherungsschutz gegeben war.

10. Wann zahlt der Versicherer die Entschädigungssumme?

Geldleistungen des Versicherers sind mit Beendigung der zur Feststellung des Versicherungsfalles und des Umfangs der Leistung des Versicherers nötigen Erhebungen fällig. Die Fälligkeit tritt jedoch unabhängig davon ein, wenn der Versicherungsnehmer nach Ablauf zweier Monate seit dem Begehren nach einer Geldleistung eine Erklärung des Versicherers verlangt, aus welchen Gründen die Erhebungen noch nicht beendet werden konnten, und der Versicherer diesem Verlangen nicht binnen eines Monats entspricht.

Sind diese Erhebungen bis zum Ablauf eines Monats seit der Anzeige des Versicherungsfalles nicht beendet, so kann der Versicherungsnehmer in Anrechnung auf die Gesamtforderung Abschlagszahlungen in der Höhe des Betrages verlangen, den der Versicherer nach Lage der Sache mindestens zu zahlen hat.) (Auszug aus § 11 VersVG)

11. Datenschutz

Daten (ggf. auch Gesundheitsdaten) der versicherten Person, die zur Erfüllung des Versicherungsvertrages notwendig sind, werden erhoben bzw. verarbeitet. Soweit dies für die Prüfung der Leistungspflicht erforderlich ist, und gewährleistet ist, dass die Daten zweckentsprechend verwendet werden, können Gesundheitsdaten an medizinische Gutachter übermittelt werden, bzw. können Anfragen an andere Versicherer gerichtet und Anfragen anderer Versicherer beantwortet werden. Eine notwendige Zustimmung erteilt die versicherte Person bei der Unterzeichnung des entsprechenden Schadenformulars. Außerdem werden ggf. Daten an den Rückversicherer übermittelt.

Stornoschutz

1. Versicherte Kosten

1.1. Die vertraglich geschuldeten Stornokosten aus dem versicherten Reisearrangement bei einer Stornierung zum Zeitpunkt des Beginnes des Eintritts des versicherten Ereignisses, sofern die Bezahlung in Geld erfolgte. Bei Gutscheinen, Time - Sharing - Guthaben u. ähnlichem erfolgt die Auszahlung der Versicherungsleistung wieder als Guthaben bzw. Guthaben. Eine Barablöse ist nicht möglich.

Nicht ersetzt werden die Mehrkosten späterer Stornierung.

1.2. Buchungsgebühren:

- Bei Buchung von Flügen zu Nettopreisen die Ticket-Service Fee: max. € 70,- (bei Preisen über € 700,- max. 10% des Gesamtpreises), sowie die Anbieter-Buchungsgebühr.

- Bei sonstigen Buchungen die dem Kunden verrechnete Buchungsgebühr: max. € 25,-/Person bzw. max. € 50,-/Reise;

jeweils, sofern die vereinbarten Fees und Gebühren auf der Buchungsbestätigung aufscheinen und bei der Höhe der Versicherungssumme berücksichtigt wurden.

Stornobearbeitungsgebühren:

- max. € 25,-/Person bzw. max. € 50,-/Reise, sofern sie auf der Buchungsbestätigung aufscheinen und bei der Höhe der Versicherungssumme berücksichtigt wurden.

2. Versicherte Ereignisse

2.1. Plötzliche, unerwartete, schwere Krankheit, Bruch oder Lockerung von implantierten Gelenken, Impfunverträglichkeit oder Unfallverletzung des Versicherten, wenn sich daraus zwingend die Reiseunfähigkeit ergibt. Tod des Versicherten.

2.2. Eine Punkt. 2.1. gleichzuhaltende Verschlechterung eines bestehenden Leidens des Versicherten.

2.3. Schwangerschaft der Versicherten, wenn die Schwangerschaft nach Versicherungsabschluss und Reisebuchung ärztlich festgestellt und bestätigt wurde.

2.4. Unerwartete Kündigung durch den Arbeitgeber.

Kein Versicherungsschutz besteht bei Entlassung oder einvernehmlicher Auflösung des Dienstverhältnisses sowie Rücktritt von der Reise aufgrund beruflicher Ausnahmesituationen.

2.5. Einberufung zum Grundwehr- oder Zivildienst, bzw. Einberufung als freiwilliger Helfer einer NGO im Rahmen von Kriseneinsätzen.

2.6. Einreichung der Scheidungsklage (bzw. der Auflösungsklage bei eingetragenen Partnerschaften), bzw. des Antrages auf einvernehmliche Trennung bei Gericht vor der versicherten gemeinsamen Reise.

2.7. Auflösung der Lebensgemeinschaft (identer Meldezettel seit mindestens 3 Monaten) durch Aufgabe des gemeinsamen Wohnsitzes vor der versicherten gemeinsamen Reise.

2.8. Wenn Elementarschaden oder Einbruchdiebstahl das Eigentum des Versicherten schwer beeinträchtigt und deshalb dessen Anwesenheit unerlässlich ist.

2.9. Nichtbestehen einer Abschlussklasse oder Matura. Im Tarif „Schülerfahrten“ stellt auch das Nichtbestehen einer beliebigen Schulstufe ein Versichertes Ereignis dar, wenn durch das Nichtbestehen die Teilnahme an einer für das folgende Schuljahr gebuchten Schülerreise nicht möglich ist.

2.10. Plötzliche schwere Krankheit, schwere Unfallverletzung oder Tod einer der folgenden Personen: Ehepartner, Lebensgefährte (identer Meldezettel seit mindestens 3 Monaten),

- Eltern (Stief-,Schwieger-, Groß-, Pflege-, Adoptiv-), Kinder (Stief-, Schwieger-, Enkel-, Pflege-, Adoptiv-), Geschwister, Schwager oder Schwägerin. Lebensgefährten werden wie Ehepartner behandelt. Eine Verschlechterung der bei Versicherungsabschluss bestehenden Leiden der oben angeführten Personen ist, wie auch Pflegebedürftigkeit, kein versichertes Ereignis.
- 2.10. Für bis zu 7 Personen auf einer Polize, die gemeinsam eine Reise gebucht haben und gemeinsam bei AWP P&C S.A. versichert sind, liegt auch dann ein Versicherungsfall vor, wenn einer der Gründe gemäß Punkt. 2.1. bis 2.9. nur für eine dieser 7 Personen eintritt.

3. Nicht versicherte Ereignisse

- Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen besteht kein Versicherungsschutz-
- 3.1. wenn das Reiseunternehmen vom Vertrag zurücktritt;
- 3.2. für Ereignisse und Krankheiten bedingt durch Alkohol- oder Drogenmissbrauch;
- 3.3. wenn ein Ereignis oder Leiden zum Zeitpunkt des Versicherungsabschlusses/der Reisebuchung bereits eingetreten oder zu erwarten gewesen ist;
- 3.4. für geplante bzw. in Aussicht gestellte Operationen, verschobene Operationstermine oder medizinische Eingriffe,
- 3.5. wenn wegen der Verzögerung eines Heilungsverlaufes oder einer Therapie die Reise nicht angetreten werden kann,
- 3.6. für den Fall einer Kurbewilligung,
- 3.7. für grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführte Versicherungsfälle

4. Verhalten im Schadenfall

- Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten gilt - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers - wie folgt:
- 4.1. Nach Beginn eines auf gesundheitlichen Ursachen beruhenden versicherten Ereignisses sind die **Buchungsstelle (z.B. Reisebüro) und der Versicherer innerhalb von 48 Stunden bzw. 2 Werktagen schriftlich zu benachrichtigen**, um es dem Versicherer zu ermöglichen einen Vertrauensarzt für die Schadenbeurteilung beizuziehen.
- 4.2. Der Versicherte ist verpflichtet, unverzüglich der Anordnung einer Untersuchung durch einen Vertrauensarzt nachzukommen.
- 4.3. Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden:
- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer);
 - Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte
 - vollständig ausgefülltes Schadenformular;
 - Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters;
 - Stornorechnung und Stornostaffelübersicht des Reiseveranstalters;
 - detaillierte ärztliche Unterlagen inkl. medizinischer Vorgeschichte zum Krankheitsfall (z.B. Patientenkartei, Behandlungsunterlagen, Befunde);
 - Kassenärztliche Krankmeldung;
 - Mutter-Kind-Pass;
 - Sterbeurkunde, Verwandtschaftsnachweis (z.B. Heiratsurkunde, Geburtsurkunde);
 - Nachweis einer Lebensgemeinschaft mittels Meldezettel;
 - Scheidungsantrag / Kündigung / Einberufungsbeleg, etc.;
 - Schulnachricht, Abschlusszeugnis, Maturazeugnis
- Wir empfehlen die Kontaktaufnahme mit unserer telefonischen Stornoberatung „Genesungsscheck“ unter Tel. 0043-1-525 03 6746

Extrarückreise

1. Versicherte Kosten

- Versichert sind die zusätzlichen Rückreisekosten bei vorzeitiger oder verspäteter Rückreise der Versicherten aus dem Ausland nach Art und Qualität der gebuchten und versicherten Reise, sofern die Rückreise im versicherten Arrangement enthalten war.

2. Versicherte Ereignisse

Ereignisse, die bei Stornoschutz unter Punkt 2.1., 2.2. und 2.9. angeführt sind.

3. Nicht versicherte Ereignisse

Es gelten die in den AVB für alle Sparten sowie die bei der Sparte Stornoschutz angeführten Ausschlüsse.

Weiters besteht kein Versicherungsschutz für grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführte Versicherungsfälle.

4. Verhalten im Schadenfall

- Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten gilt - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers - wie folgt:
- 4.1. Ohne unverzügliche Verständigung der 24-Stunden Notrufzentrale besteht kein Leistungsanspruch.
- 4.2. Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden:
- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer);
 - Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte;
 - Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters;
 - Arztbestätigung (mit Patientenname, Diagnose sowie Behandlungsdaten) des Arztes VOR ORT, der die Rückreise schriftlich verordnet hat, sowie des Arztes, der die Weiterbehandlung in Österreich übernommen hat;
 - Sterbeurkunde;
 - andere offizielle Atteste;
 - Kassenärztliche Krankmeldung;
 - Extrarückreisetickets, Boardingpass etc. im Original

Auslandsranken- und Unfallversicherung (auf Reisen)

1. Versicherte Ereignisse

- 1.1. Versichert sind gemäß der Deckungssumme des gewählten Versicherungspaketes:
- Behandlungskosten zur Erstversorgung und unmittelbaren Schmerzbekämpfung, auch Dekompressionskammer;
 - Kranken- bzw. Heimtransport, Such- und Bergungskosten;
 - Invalidität;
 - Überführung im Todesfall
- bei während der Reise im Ausland akut auftretenden Krankheiten und Unfällen des Versicherten.
- 1.2. Besteht keine gültige Sozialversicherung in Österreich oder scheitert der Regress an vom Versicherten beizubringenden Unterlagen, wird vom Erstattungsbetrag für Heilkosten ein 20%-iger Selbstbehalt abgezogen bzw. bei Vorleistung rückgefordert.

2. Was gilt als Unfall?

- Als Unfall im Sinne des Vertrages gilt ein vom Willen des Versicherten unabhängiges Ereignis, das plötzlich von außen mechanisch auf seinen Körper einwirkt und eine körperliche Schädigung oder den Tod des Versicherten zur Folge hat.
- Ebenso gelten als Unfälle -
- 2.1. Zerrungen, Muskel- und Sehnenrisse;
- 2.2. Vergiftungen oder Verätzungen, Einnehmen oder Einatmen von giftigen oder ätzenden Stoffen, Flüssigkeiten oder Gasen;
- 2.3. Ertrinken.

3. Versicherte Kosten/zu erbringende Leistungen

- 3.1. Versichert sind die notwendigen Kosten für Arzt, Krankentransport, Krankenhausaufenthalt und Medikamente bei einem Unfall oder einer akut auftretenden Erkrankung im Ausland.
- 3.1.1. Kosten für einen Medikamententransport aus Österreich an den Urlaubsort im Ausland, sofern weder das notwendige von einem Arzt vor Ort verordnete Medikament noch ein Äquivalent am Urlaubsort im Ausland verfügbar sind.
- 3.2. Kosten für den einmalig medizinisch notwendigen Krankentransport zur stationären bzw. ambulanten Behandlung in das nächstgelegene Krankenhaus im Ausland und zurück zur Unterkunft., sowie die Überführungskosten eines während der Reise verstorbenen Versicherten
- 3.3. Bergungs-, Such- und Rettungskosten.
- 3.4. Not-/Heimtransport

- 3.4.1. Heimtransport bei medizinischer Notwendigkeit (inkl. Ambulanzjet falls erforderlich)
Ist die medizinische Versorgung vor Ort nicht ausreichend und der Versicherte mit Einverständnis des behandelnden Arztes vor Ort und des medizinischen Leiters der AWP transportfähig, übernimmt die AWP die Organisation und die Durchführung des Heimtransportes.
- 3.4.2. Heimtransport ohne medizinische Notwendigkeit (exkl. Ambulanzjet)
Auf Wunsch des Versicherten oder des Versicherers wird der Versicherte bei einem stationären Krankenhausaufenthalt von mehr als 3 Tagen, sofern die Reisefähigkeit ärztlich bestätigt wird, heimtransportiert, wenn der Transport ohne Ambulanzjet erfolgen kann.
- 3.4.3. Der Heimtransport erfolgt in das Land des ständigen Wohnsitzes. Die konkrete Ausgestaltung des Rücktransports wird vom Versicherer nach medizinischer Notwendigkeit gewählt.
- 3.4.4. Kein Anspruch auf Not- und Heimtransport besteht, wenn der Versicherte die Kosten des Nottransportes von dritter Seite ersetzt erhält oder den Transport selbst organisiert. Sollte dennoch ein Transport erfolgen, so tritt der Versicherte sämtliche Ansprüche gegen andere Versicherer an AWP ab.
- 3.5. Zusatzkosten der Anreise eines Angehörigen
Bei einem Krankenhausaufenthalt, der länger als 5 Tage dauert, übernimmt die AWP auf Wunsch des Versicherten die Hin- und Rückreisekosten (exkl. Nächtigungskosten) einer dem Versicherten nahe stehenden Person zum Ort des Krankenhausaufenthaltes, oder die Nächtigungskosten bzw. Umbuchungskosten (nach Art und Qualität der gebuchten und versicherten Reise) mitreisender Versicherter bei einer verspäteten Rückreise bis zu einer Woche.

4. Invalidität und Todesfall

- 4.a. Invalidität
Ersetzt wird bei dauernder Invalidität ab einem Invaliditätsgrad von 50% die gemäß den nachstehenden Grundsätzen berechnete Entschädigung, wenn beim Versicherten nach Ablauf eines Jahres nach dem Unfall eine dauernde Gesundheitsschädigung zurückbleibt. Die Entschädigung errechnet sich nach dem Invaliditätsgrad und der vereinbarten Versicherungssumme. Die Gesamtversicherungsleistung für mehrere Körperteile oder Organe ist mit der Versicherungssumme begrenzt.
- 4.a.1. Invaliditätsgrade bei völligem Verlust oder völliger Gebrauchsunfähigkeit
- | | |
|---|------|
| - Arm ab Schultergelenk..... | 70% |
| - Arm bis oberhalb des Ellbogengelenkes..... | 65% |
| - Arm unterhalb des Ellbogengelenkes oder einer Hand..... | 60% |
| - Daumen..... | 20% |
| - Zeigefinger..... | 10% |
| - andere Finger..... | 5% |
| - Bein bis über die Mitte des Oberschenkels..... | 70% |
| - Bein bis zur Mitte des Oberschenkels..... | 60% |
| - Bein bis zur Mitte des Unterschenkels oder eines Fußes..... | 50% |
| - große Zehe..... | 5% |
| - andere Zehe..... | 2% |
| - Sehverlust eines Auges..... | 30% |
| - Sehverlust beider Augen..... | 100% |
- sofern die Sehkraft des anderen Auges vor Eintritt des Versicherungsfalles bereits verloren war60%
- Gehörverlust eines Ohres15%
- Gehörverlust beider Ohren.....60%
- sofern das Gehör des anderen Ohres vor Eintritt des Versicherungsfalles bereits verloren war30%
- Verlust des Geschmackssinnes5%
- Verlust des Geruchssinnes.....5%
- 4.a.2. Bei teilweisem Verlust oder teilweiser Gebrauchsunfähigkeit wird ein Entsprechend geringerer Invaliditätsgrad angenommen.
- 4.a.3. Bei vorstehend nicht angeführten Fällen erfolgt die Festsetzung des Invaliditätsgrades in Anlehnung an obige Prozentsätze.
- 4.a.4. Eine Erschwerung der Unfallfolgen infolge vor Vertragsabschluss bestandener Körpermängel berechtigt nicht zu einer höheren Invaliditätsleistung. Haben Krankheiten oder Gebrechen, die schon vor dem Unfall bestanden haben, die Unfallfolgen beeinflussen, ist die Leistung entsprechend dem Anteil der Krankheit oder des Gebrechens zu kürzen.
- 4.b. Todesfall
- 4.b.1. Stirbt der Versicherte anlässlich eines oben angeführten Unfalles oder innerhalb von fünf Jahren nach dem Unfall an dessen Folgen, ersetzt der Versicherer die vereinbarte Todesfallsumme. Die Auszahlung der Todesfallsumme erfolgt beim Fehlen einer anders lautenden schriftlichen Verfügung des Versicherten an die rechtmäßigen Erben nach Vorweis einer Empfangsberechtigung (Einantwortungsurkunde). Von der Todesfallleistung werden Zahlungen, die für dauernde Invalidität aus demselben Ereignis erbracht wurden, abgezogen.
- 4.b.2. Tritt der Tod unfallbedingt innerhalb eines Jahres nach dem Unfall ein, so besteht kein Anspruch auf Invaliditätsleistung.
- 4.b.3. Stirbt der Versicherte aus unfallfremder (unfallfreier) Ursache und bestand bereits Anspruch auf Invaliditätsleistung, so ist der aufgrund der zuletzt erhobenen ärztlichen Befunde zu erwartende Invaliditätsgrad zu leisten.

5. Wann zahlt der Versicherer die Versicherungsleistung wegen dauernder Invalidität?

Sobald dem Versicherer die Unterlagen zugegangen sind, die zum Nachweis des Invalidenherganges und der Unfallfolgen, sowie über den Abschluss des für die Bemessung der Invalidität notwendigen Heilverfahrens, beizubringen sind, ist der Versicherer verpflichtet, innerhalb von drei Monaten zu erklären, ob und in welcher Höhe dem Versicherten ein Anspruch zusteht.

6. Versicherungsdauer

Besteht durch Unfallfolgen oder Krankheit im Ausland Heimtransportunfähigkeit des Versicherten, endet die Leistungspflicht 2 Monate nach Eintritt des versicherten Ereignisses.

7. Wie berechnet sich die Leistung des Versicherers, wenn die Heilungskosten auch andernorts versichert sind?

Bestehen für Heilkosten mehrere Versicherungen bei konzessionierten Gesellschaften, so werden sie insgesamt nur einmal vergütet.

8. Nicht versicherte Ereignisse (Ausschlüsse)

- Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen besteht kein Versicherungsschutz für -
- 8.1. Heilbehandlungen und andere ärztlich angeordnete Maßnahmen, die Anlass für die Reise sind bzw. deren Notwendigkeit vor Versicherungsabschluss bzw. Reiseantritt bekannt waren oder mit denen gerechnet werden musste;
- 8.2. Inanspruchnahme ortsgebundener Heilvorkommen (z.B. Kuren);
- 8.3. Schlankheits- oder Schönheitskuren;
- 8.4. Ereignisse infolge von Ermüdungs- oder Erschöpfungszuständen;
- 8.5. Schwangerschaften, Entbindungen nach der 36. Schwangerschaftswoche, Schwangerschaftsunterbrechungen oder Behandlungen infolge von empfängnisverhütenden Maßnahmen;
- 8.6. konservierende oder prothetische Zahnbehandlungen bzw. Behandlungen, die nicht der Erstversorgung zur unmittelbaren Schmerzbekämpfung dienen;
- 8.7. Beistellung von Heilbehelfen (z.B. Brillen, Prothesen, usw.);
- 8.8. Impfungen, ärztliche Gutachten und Atteste;
- 8.9. Ereignisse, die bei Ausübung einer beruflichen manuellen Tätigkeit oder im Militärdienst entstehen;
- 8.10. Kontrolluntersuchungen, Nachbehandlungen und Therapien;
- 8.11. Mehrkosten für Sonderklasse oder Sonderleistungen (z.B. Telefon, TV, usw.) im Krankenhaus;
- 8.12. Telefon- bzw. Taxispesen des Versicherten bzw. von Begleitpersonen (ausgenommen Krankentransport gemäß Punkt 3.2.);
- 8.13. zusätzliche Hotelkosten oder Spesen von Begleitpersonen (ausgenommen Punkt 3.5.);
- 8.14. Quarantänekosten;
- 8.15. Heilbehandlungen und Krankenrücktransport in Zusammenhang mit Alkohol- oder Drogenmissbrauch;

- 8.16. Gesundheitsschädigung verursacht durch Fliegen mit jeder Art von Fluggerät, es sei denn, dass der Versicherte als Fluggast ein zum zivilen Luftverkehr zugelassenes Motor- oder Strahl(en)flugzeug benutzt;
- 8.17. Extremsportarten, Fallschirmspringen oder Ähnliches; extreme Hochgebirgstouren ohne patentierten Bergführer, solche über 6.000m und solche, die nicht als Pauschalreise gebucht wurden, Expeditionen (Reisen in unerschlossene Gebiete), sportliche Aktivitäten im Wildwasser;
- In der Auslandskrankenversicherung sind Extremsportarten, welche über einen Veranstalter in Österreich, Deutschland oder der Schweiz gebucht wurden, vom Versicherungsschutz umfasst.
- 8.18. das Lenken von Kraftfahrzeugen, wenn der Versicherte die vorgeschriebene Fahrerlaubnis (Führerschein) nicht besitzt;
- 8.19. Tauchgänge ohne Befähigungsnachweis für die entsprechende Tiefe;
- 8.20. Tod oder Invalidität, der/die erst 5 Jahre nach dem Unfallereignis eintritt
- 8.21. vorsätzlich herbeigeführte Unfälle sowie grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführte Versicherungsfälle zur Auslandskrankenversicherung.

9. Verhalten im Schadenfall

- Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten gilt - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers - wie folgt:
- 9.1. Der Versicherte ist verpflichtet, in jedem Fall, der voraussichtlich Anspruch auf Versicherungsleistungen gibt, sobald als möglich ärztliche Hilfe beizuziehen und die Anordnungen des Arztes zu befolgen.
- 9.2. Sofortige Benachrichtigung der 24-Stunden Notrufzentrale bei notwendigen stationären Aufenthalt bzw. Erkrankungen, welche eine mehrmalige ambulante Behandlung erfordern. Bei Unterbleiben der Verständigung und Überschreiten der Kosten von € 300,- behält sich der Versicherer einen Abzug - abhängig von der Höhe der geltend gemachten Kosten - vor.
- 9.3. Todesfälle sind, auch wenn der Unfall bereits gemeldet ist, so zeitig zu melden, dass vor der Bestattung eine Obduktion veranlasst werden kann.
- 9.4. Der Versicherte ist verpflichtet einer Aufforderung zur Untersuchung durch einen Vertrauensarzt sofort nachzukommen.
- 9.5. Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden:
- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer),
 - Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte,
 - Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters,
 - Arztbericht (mit Patientennamen, Diagnose, Behandlungsdaten, Dauer und Grad der Arbeitsunfähigkeit bzw. Invalidität);
 - Original Arzt- bzw. Krankenhausrechnung mit Patientennamen, Geburtsdatum sowie Diagnose und Behandlungsdaten;
 - ärztliche Befunde, auf denen die Notwendigkeit von Krankentransporten bestätigt wird;
 - Bestätigung eines Arztes vor Ort betreffend die Nichtverfügbarkeit eines notwendigen Medikamentes
 - sonstige Rechnungen oder Originalbelege, für die Ersatz gefordert wird;
 - Sterbeurkunde

Reisegepäckversicherung

1. Versicherte Ereignisse

- Die bei Reiseantritt mitgenommenen und gemäß Einreisebestimmungen deklarierten oder auf der Reise erworbenen Sachen des persönlichen Reisebedarfs, unter Vorbehalt der nachfolgenden Bestimmungen, bei
- Diebstahl und Beraubung, wenn innerhalb von 48 Stunden eine polizeiliche Anzeige bei der zuständigen Sicherheitsdienststelle erstattet wurde;
 - Beschädigung bei nachgewiesener schuldhafter Fremdeinwirkung durch einen Dritten;
 - Verlust während der Beförderung im Verantwortungsbereich eines Dritten, wenn eine Bestätigung des Verursachers vorliegt;
 - Verspäteter Auslieferung am Urlaubsort durch eine mit der Beförderung beauftragte Transportunternehmung des öffentlichen Verkehrs (mind. 12h Verspätung).

2. Definition Wertgegenstände

Wertgegenstände sind im Besonderen:

- 2.1. Mit oder aus Edelmetall, Edelsteinen oder Perlen verarbeitete Gegenstände.
- 2.2. Uhren, Schmuck, Pelze und Lederwaren
- 2.3. Elektrische, elektronische und optische Geräte (inkl. Mobiltelefone) samt Zubehör, insbesondere Foto-, Film-, Video- und Tonarüstungen, Computer aller Art.

3. Versicherte Kosten

- Unter Vorbehalt von Punkt 6
- bei völligem Abhandenkommen oder vollkommener Vernichtung der Zeitwert (siehe Punkt 4) höchstens jedoch der seinerzeitige Anschaffungspreis;
 - bei beschädigten Sachen die Reparaturkosten, soweit diese den Zeitwert abzüglich der Restwerte nicht übersteigen. Ist eine Reparatur nicht möglich, höchstens die Kosten der seinerzeitigen Anschaffung abzüglich des Restwertes. In dem Fall geht das Eigentum am zerstörten Gepäckstück auf den Versicherer über.
 - Bei verspäteter Gepäckauslieferung am Urlaubsort von mehr als 12 Stunden die Kosten unbedingt notwendiger Neuanschaffungen (siehe Punkt 6.7.).

4. Zeitwert

Der Zeitwert entspricht dem Anschaffungspreis der versicherten Gegenstände, abzüglich einer Wertminderung infolge Alters und Gebrauchs.

- 4.1. Der Zeitwert berechnet sich wie folgt:
- 4.1.1. Mit schriftlichem Wert- bzw. Eigentumsnachweis
- 0-½ Jahr = 100%
 - ½ -1 Jahr = 80%
 - jedes weitere begonnene Jahr: minus 10 %
- 4.1.2. Ohne schriftlichen Wert- bzw. Eigentumsnachweis
- 0-½ Jahr: 80%
 - ½ -1 Jahr: 70%
 - jedes weitere begonnene Jahr: minus 10%
- 4.2. Bei elektronischen Geräten wird abhängig vom technischen Fortschritt ein erhöhter Wertverlust angenommen.
- 4.3. Kosmetika, Parfüm, Medikamente, Gebrauchsartikel - Zeitwertberechnung minus 50%.

5. Versicherte Ereignisse unter bestimmten Voraussetzungen

- Wertgegenstände gemäß Pkt. 2 sind nur versichert, wenn sie
- in persönlichem Gewahrsam (Körper- oder Sichtkontakt) sicher mitgeführt und verwahrt werden, sodass deren Wegnahme durch Dritte ohne Überwinden eines Widerstandes nicht möglich ist;
 - einem Beherbergungsbetrieb oder einer bewachten Garderobe nachweislich (z.B. Aufbewahrungsschein) zur Aufbewahrung übergeben oder
 - in einem verschlossenen, nicht jedermann zugänglichen Raum, unter Nutzung aller vorhandener Sicherheitseinrichtungen (Safe, Schränke) aufbewahrt werden. Taschen aller Art, Beauty- und Attaché-Cases, Schmuckschattullen, Koffer oder ähnliche Behältnisse gelten nicht als gesicherte Aufbewahrung.
- In jedem Fall muss die Art der Verwahrung dem Wert des Gutes angemessen sein (z.B. Safe). Kann der Wertgegenstand nicht gesichert aufbewahrt werden, so besteht keine Versicherungsdeckung.
- 5.2. Wertgegenstände gemäß Punkt 2 sind während des Transportes im Verantwortungsbereich eines Dritten und bei Diebstählen aus Kraftfahrzeugen nicht versichert.
- 5.3. Sportausrüstungen und Transportmittel aller Art sind nur während der Beförderung durch eine Transportunternehmung des öffentlichen Verkehrs versichert. Bitte beachten Sie die Ausschlüsse gemäß Punkt 7.3.
- 5.4. Diebstähle aus Kraftfahrzeugen oder Booten sind nur versichert, wenn sie sich nachweislich in der Zeit von 6.00 bis 21.00 Uhr ereignet haben. Ausgenommen ist Diebstahl aus einem Kraftfahrzeug in einer bewachten Garage. Weitere Voraussetzung ist, dass das Reisegepäck sich in dem fest umschlossenen versperrten Kofferraum befindet. Ist kein Kofferraum vorhanden, muss die Verwahrung von außen nicht einsehbar erfolgen.
- 5.5. Diebstähle aus Wohnwagen außerhalb eines Campingplatzes sind nicht versichert.

6. Begrenzte Versicherungsleistungen

- 6.1. Wiederbeschaffungskosten für amtliche Dokumente und Schecks max. 10% der Versicherungssumme.
- 6.2. Sehhilfen (Brillen und Kontaktlinsen) und andere prothetische Hilfsgeräte (z.B. Rollstühle, Hörgeräte, usw.) max. 20% der Versicherungssumme.

- 6.3. Bruchschäden (ausgenommen Koffer) max. 10% der Versicherungssumme.
- 6.4. Mobiltelefone: der tatsächlich für das Telefon bezahlte Betrag - max. € 50,-
- 6.5. Für die Gesamtheit der versicherten Wertgegenstände gemäß Punkt 2 auf 50% der Versicherungssumme.
- 6.6. Bei Diebstahl aus dem Kraftfahrzeug für die Gesamtheit der versicherten Gegenstände auf 50% der Versicherungssumme.
- 6.7. Verspätete Gepäckauslieferung am Urlaubsort von mehr als 12 Stunden für unbedingt notwendige Neuanschaffungen bzw. Leihgehäufung auf 20% der Versicherungssumme. Für verspätete Gepäckauslieferung am Heimatflughafen wird keine Leistung erbracht. Anfallende Kosten für Extrazustellung bzw. Abholung des verspäteten Gepäckstückes können nicht übernommen werden.
- 6.8. Sollte das Gepäck endgültig als Verlust deklariert werden, wird ein bereits vorher geleisteter Ersatz für Neuanschaffungen am Urlaubsort von der Versicherungsleistung in Abzug gebracht. Kosten für Taxi- bzw. Telefonspesen sind nicht versichert.

7. Nicht versicherte Ereignisse/Gegenstände

- Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen besteht kein Versicherungsschutz für:
- 7.1. Bargeld, Banknoten, Kreditkarten, Schlüssel, Fahrkarten, Briefmarken- oder Münzsammlungen, Urkunden und Papiere von Wert, Edelmetalle, lose Edelsteine, Handelswaren und Gegenstände mit vorwiegendem Kunst- und Liehaberwert, der Berufsausübung dienende Werkzeuge und Geräte bzw. Gegenstände, Musikinstrumente, KFZ-Zubehör, -Werkzeuge und -Ersatzteile, medizinische Geräte, Waffen, EDV-Software, Handy-Wertkarten bzw. Bonusvereinbarungen oder Gesprächsguthaben, Sperrgebühren oder Neuanmeldungskosten bei Verlust eines Mobiltelefons.
- 7.2. Gegenstände auf oder in unverschlossenen Fahrzeugen, Booten sowie Motorrad- und Fahrradtaschen oder -Koffer und deren Inhalt, sofern diese Taschen/Koffer auf dem Fahrzeug zurückgelassen werden.
- 7.3. Autos, Mobilheime, Wohnwagen, Motor- und Segelboote, Sportgeräte und -ausrüstungen ab € 500,- Gesamtwert (Ausgenommen: Golfreisenversicherungspakete), Motorräder, Luftfahrzeuge, Hänge- und Paragleiter, Flugdrachen sowie das jeweilige Zubehör bzw. Ersatzteile und Sonderausstattungen.
- 7.4. Schäden, die auf Vorsatz oder Fahrlässigkeit beruhen.
- 7.5. Fahrlässigkeit liegt jedenfalls vor, wenn ein Diebstahl aufgrund von mangelndem Körper- und/oder Sichtkontakt möglich wurde.
- 7.6. Schäden aufgrund ungenügender bzw. mangelhafter Verpackung oder Verwahrung.
- 7.7. Abnutzungsschäden sowie Schäden verursacht durch verderbende Ware, ausfließende Flüssigkeiten oder Witterungseinflüsse.
- 7.8. Schäden, die unmittelbar oder mittelbar durch kriegerische Ereignisse, Unruhen, Plünderungen, behördliche Verfügungen und Streiks verursacht werden.
- 7.9. Schäden, soweit sie durch eine andere Versicherung gedeckt sind.
- 7.10. Folgeschäden aufgrund des Ereignisses (z.B. Sperrgebühren für Zahlungsmittel oder Mobiltelefone).
- 7.11. grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführte Versicherungsfälle.

8. Verhalten im Schadenfall

Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten gilt - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers - wie folgt:

- 8.1. Schäden, die im Gewahrsam eines Transportunternehmers oder Beherbergungsbetriebes eintreten, sind diesem sofort zu melden und eine Bescheinigung darüber zu verlangen.
- 8.2. Bei äußerlich nicht sofort erkennbaren Schäden ist der Transporteur unverzüglich nach der Entdeckung aufzufordern, den Schaden zu besichtigen und zu bescheinigen. Die jeweiligen Reklamations- oder Anspruchsfristen der Unternehmen sind einzuhalten.
- 8.3. Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden:
- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer);
 - Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte,
 - Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters,
 - Vollständig ausgefülltes Schadenformular für Reisegepäck mit Aufstellung des Gepäckinhaltes unter Angabe von Alter, Marke, Anschaffungspreis (Wertnachweis bzw. Rechnungen im Original, falls vorhanden);
 - Original polizeiliche Anzeige (inkl. Aufstellung der geraubten/gestohlenen Gegenstände) der zuständigen Sicherheitsdienststelle bei Raub bzw. Diebstahl;
 - Original Schadenmeldung der Fluglinie bzw. des Transporteurs bzw. des Beherbergungsbetriebes bei Beschädigung bzw. verspäteter Gepäckauslieferung. (endgültige Verlustbestätigung der Fluglinie bzw. des Transporteurs wird spätestens 90 Tage nach dem Schadenereignis ausgestellt);
 - Original Rechnungen bzw. Original Belege für Ersatzkäufe;
 - Original Flugticket bzw. Boardingpass.

Reiseprivathaftpflichtversicherung

1. Versicherte Ereignisse

Ein versichertes Ereignis liegt vor, wenn der Versicherte während seiner Reise fremden Sachen oder Personen einen Schaden zufügt und als schadenersatzpflichtig in Anspruch genommen wird und zwar

- 1.1. aus den Gefahren des täglichen Lebens, mit Ausnahme der Gefahr einer betrieblichen, beruflichen oder gewerbsmäßigen Tätigkeit;
- 1.2. aus der Haltung und Verwendung von Fahrrädern;
- 1.3. aus der nicht berufsmäßigen Sportausübung (ausgenommen Jagd und Extremsportarten);
- 1.4. aus der gelegentlichen Verwendung, nicht jedoch der Haltung, von Elektro- und Segelbooten;
- 1.5. aus der Haltung und Verwendung von sonstigen - nicht motorisch angetriebenen - Wasserfahrzeugen;
- 1.6. bei der Benützung von Wohnräumen und sonstigen zu privaten Zwecken gemieteten Räumen.

2. Personen- und Sachschäden

- 2.1. Tötung, Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung von Menschen.
- 2.2. Beschädigung oder Vernichtung körperlicher Sachen.

3. Versicherte Kosten/Leistungen

- 3.1. Die Befriedigung von Schadenersatzverpflichtungen, die dem Versicherten wegen eines Personen- oder Sachschadens, der auf ein versichertes Ereignis zurückzuführen ist, aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhaltes erwachsen.
- 3.2. Die Kosten der Feststellung und der Abwehr einer von einem Dritten behaupteten Schadenersatzverpflichtung.
- 3.3. Die Entschädigungsleistung ist mit der vereinbarten Versicherungssumme begrenzt, auch wenn mehrere versicherte Personen für einen Schadenfall entschädigungspflichtig sind.

4. Welche Schäden sind nur unter gewissen

Voraussetzungen versichert?

Ein Anspruch auf Ersatz berechtigter Schadenersatzansprüche besteht im Ausland nur dann, wenn der Anspruchsteller im Vermögen des Versicherten vollstrecken kann.

5. Nicht versicherte Ereignisse

- Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen besteht kein Versicherungsschutz -
- 5.1. wenn die Schadenermittlung und -regulierung oder die Erfüllung sonstiger Pflichten von AWP durch Staatsgewalt, Dritte oder den Versicherten verhindert wird;
- 5.2. -
- 5.3. für Schadenersatzverpflichtungen aus Schäden, die der Versicherte oder die für ihn handelnden Personen durch die Haltung oder Verwendung von Luftfahrzeugen und -Geräten und Kraftfahrzeugen aller Art verursachen;
- 5.4. für Schäden, die der Versicherte sich selbst oder seinen Angehörigen zufügt (Ehepartner, Lebensgefährte), Eltern (Stief-, Schwieger-, Groß-, Pflege-, Adoptiv-), Kinder (Stief-, Schwieger-, Enkel-, Pflege-, Adoptiv-), Geschwister, Schwager, Schwägerin, Onkel, Tante, einer in der Polizeilich angeführten Person oder einem Versicherten desselben Versicherungsvertrages;
- 5.5. für Schäden, die der Versicherte bei einem sportlichen Wettbewerb verursacht;
- 5.6. für Schäden durch Abnutzung, Verschleiß und übermäßige Beanspruchung;
- 5.7. für Schäden an Sachen, die der Versicherte entliehen, gemietet, gepachtet oder in Verwahrung genommen hat;

- 5.8. für Schäden durch Verunreinigung oder Störung der Umwelt;
- 5.9. für Schäden an Sachen, die bei oder infolge ihrer Benützung, Beförderung, Bearbeitung oder sonstigen Tätigkeiten an oder mit ihnen entstehen;
- 5.10. bei Übertragung einer Krankheit durch den Versicherten.
- 5.11. für vorsätzlich herbeigeführte Versicherungsfälle

6. Verhalten im Schadenfall

- Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers - ist der Versicherte verpflichtet -
- 6.1. den von dem Versicherer bestellten Anwalt (Verteidiger, Rechtsbeistand) zu bevollmächtigen, ihm alle benötigten Informationen zu geben und ihm die Prozessführung zu überlassen;
 - 6.2. den Versicherer im Rahmen seiner Leistungspflicht zu bevollmächtigen, alle ihm zweckmäßig erscheinenden Erklärungen abzugeben;
 - 6.3. Ist dem Versicherten die rechtzeitige Einholung der Weisungen des Versicherers nicht möglich, so muss er aus eigenem Antrieb innerhalb der vorgeschriebenen Frist alle gebotenen Prozesshandlungen vornehmen.
 - 6.4. Der Versicherte ist nicht berechtigt, ohne Zustimmung des Versicherers einen Anspruch ganz oder teilweise anzuerkennen.
 - 6.5. Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden:
 - Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer),
 - Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte,
 - Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters,
 - Vollständige wahrheitsgemäße Schilderung des Schadenherganges.

Verspätungsschutz

1. Versicherte Ereignisse

- 1a. Die unverschuldete Versäumnis des Fluges/Auslaufens im Rahmen des gebuchten Reisearrangements
 - durch nachgewiesene Verspätung des öffentlichen Zubringers (erste, gesondert gebuchte Teilstrecke) zum Flughafen/Hafen/Bahnhof (z.B. Bahn, Taxi, Zubringerflug), sofern bei der Wahl des Zubringers die Minimum Connecting Time eingeplant wurde,
 - bei privater Anreise zum Flughafen/Hafen durch einen Unfall mit dem privaten PKW.
- 1b. Die nachweisliche Verspätung der gebuchten Ankunft am Heimatflughafen/Bahnhof, wenn dadurch die Rückfahrt vom Heimatflughafen/Bahnhof zum Wohnort entsprechend der ursprünglichen Planung ohne Nächtigung nicht möglich oder zumutbar ist.

2. Nicht versicherte Ereignisse

- Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen besteht kein Versicherungsschutz
- wenn ein Ereignis zurückzuführen ist auf witterungsbedingte Ereignisse,
 - bei Verkehrsüberlastung (z.B. Stau),
 - wenn ein Ereignis grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt wurde.

3. Versicherte Kosten

- Ersetzt werden bei einem versicherten Ereignis gem. Pkt. 1a. die Kosten für die verspätete direkte Anreise zum Urlaubsort bzw. direkte Heimreise nach Art und Qualität der gebuchten und versicherten Reise, außerdem die fiktiven Flugkosten in der Touristen-Klasse für die direkte Anreise zum Urlaubsort bzw. Heimreise.
- Ersetzt werden bei einem versicherten Ereignis gem. Pkt. 1b. die Kosten für eine erforderliche Taxifahrt (max. 50 km) aufgrund von Nichtverfügbarkeit eines öffentlichen Verkehrsmittels bzw. die Mehrkosten für eine erforderliche Nächtigung inkl. Verpflegung (max. € 100,- pro Person) am Heimatflughafen.

4. Verhalten im Schadenfall

- Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten gilt - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers: Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden
- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer);
 - Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte,
 - Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters;
 - Bestätigung der Fluglinie bzw. des Transporteurs über die Verspätung inkl. Ursachenbeschreibung;
 - Original Flugticket bzw. Boardingpass, Bahnticket;
 - nicht benütztes Hinfluggticket bzw. Fahrkarten;
 - neu gekauftes Hinfluggticket bzw. Boardingpass;
 - polizeiliche Anzeige bei Unfall bzw. Unfallbericht;
 - Original Rechnung für Ersatzheimreise, Nächtigung und Verpflegungskosten

Beistandsleistungen

1. Gegenstand der Beistandsleistung

Unter der Voraussetzung, dass der Versicherte oder ein von ihm Beauftragter bei Eintritt des Versicherungsfalles die 24-Stunden Notrufzentrale (persönlich, per Telefon, Fax oder E-Mail) verständigt, erbringt der Versicherer die unten angeführten Beistandsleistungen in folgenden Notfällen, die dem Versicherten während der Reise zustoßen:

- 1.1. Krankheit/Unfall
 - 1.1.1. Ambulante Behandlung
Die 24-Stunden Notrufzentrale informiert auf Anfrage über die Möglichkeit ambulanter ärztlicher Versorgung, stellt jedoch nicht den Kontakt zum Arzt selbst her.
 - 1.1.2. Krankenhausaufenthalt
Erkrankt der Versicherte oder erleidet er einen Unfall und wird er deswegen in einem Krankenhaus stationär behandelt,
 - stellt die 24 Stunden-Notrufzentrale über einen von ihr beauftragten Arzt den Kontakt zum jeweiligen Hausarzt und den behandelnden Ärzten vor Ort her,
 - sorgt während des Krankenhausaufenthaltes der beauftragte Arzt für die Übermittlung von Informationen zwischen den beteiligten Ärzten;
 - informiert die 24 Stunden-Notrufzentrale auf Wunsch des Versicherten die Angehörigen.
- 1.2. Tod
Wahlweise organisiert der Versicherer die Überführung des verstorbenen Versicherten zum Bestattungsort in Österreich oder die Bestattung vor Ort.
- 1.3. Verlust von Reisezahlungsmitteln
Bei Verlust von Reisezahlungsmitteln stellt die 24-Stunden Notrufzentrale den Kontakt zur Hausbank her. Falls erforderlich, ist die 24-Stunden Notrufzentrale bei der Übermittlung eines von der Hausbank zur Verfügung gestellten Betrages an den Versicherten behilflich.
- 1.4. Verlust von Reisedokumenten
Bei Verlust von Reisedokumenten ist die 24-Stunden Notrufzentrale bei der Ersatzbeschaffung behilflich.

SOS Schlüsselservice

1. Versicherte Ereignisse

Das versehentliche Aussperren aus der Wohnung unmittelbar nach Rückkehr von einer Reise. Schlüsselbruch beim Aufsperrn der Wohnung unmittelbar nach Rückkehr von einer Reise.

2. Geltungsbereich der Versicherung

Der Versicherungsschutz gilt für den von der versicherten Person genutzten Hauptwohnsitz innerhalb Österreichs.

3. Versicherte Leistungen

Schlüsseldienst
Die 24-Stunden Notrufzentrale organisiert bei Eintritt des Ereignisses die Organisation eines Schlüsseldienstes und übernimmt die die anfallenden Kosten für das Aufsperrn bzw. die Herstellung eines Ersatzschlüssels bis zur max. vereinbarten Versicherungssumme pro Versicherungsfall:

4. Haftung

Der Versicherer haftet nicht für vermittelte und/oder beauftragte Hilfe-/Dienstleister.

5. Nicht versicherte Ereignisse

Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen sind folgende Schäden und Umstände nicht versichert oder beschränken die Leistungspflicht des Versicherers:

- 5.1. Schäden, soweit dafür aus einem anderen Versicherungsvertrag Entschädigung erlangt werden kann.
- 5.2. Schäden, welche vom Versicherten grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt wurden.

6. Verhalten im Schadenfall

Es gelten die in den AVB für alle Sparten angeführten Verhaltensregeln.
Die 24h Notrufzentrale ist zu verständigen.
Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden

- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer);
- Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte,
- Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters bzw. andere Unterlagen die das Datum der Rückkehr von einer Reise belegen;

KFZ-Mobilitätsschutz innerhalb Europas

1. Die 24-Stunden Notrufzentrale

Über die 24-Stunden Notrufzentrale kann der Versicherte Hilfeleistung im Falle von Unfall oder Panne im Rahmen der nachfolgenden Bedingungen anfordern. Um die Leistung in Anspruch nehmen zu können, ist in jedem Fall eine Benachrichtigung der 24-Stunden Notrufzentrale erforderlich.

Die 24-Stunden Notrufzentrale veranlasst alle notwendigen Maßnahmen, insbesondere die erforderlichen Kontakte zu Pannenanlagen, Werkstätten, etc, und entscheidet über die Wahl und Durchführung der entsprechenden Hilfsmaßnahmen.

2. Versicherte Fahrzeuge

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf PKW, Motorräder, Wohnmobile und Kombifahrzeuge bis zu neun Sitzplätzen, die nicht gewerblich genutzt werden. Kein Versicherungsschutz besteht für Mietwagen.

3. Geltungsbereich der Versicherung

Ist das Fahrzeug geschützt gilt für Ereignisse auf Reisen des Versicherten, die sich innerhalb Europas im geografischen Sinne mehr als 50 km vom Wohnort des Versicherten bzw. bei Grenzübertritt oder mindestens einer gebuchten Übernachtung, ereignen.

4. Versicherte Leistungen

- 4.1. Pannenhilfe vor Ort oder Abschleppung
Ist das Fahrzeug infolge einer Panne oder eines Unfalls nicht mehr fahrtüchtig, organisiert und bezahlt die 24-Stunden Notrufzentrale die Hilfe vor Ort oder das Abschleppen (inkl. Bergung) in die nächstgelegene, geeignete Werkstätte. Kosten für Reparaturen und Ersatzteile, die über eine bloße Pannenhilfe hinausgehen, sind nicht versichert.
- 4.2. Kraftfahrzeugrückführung
Kann das Fahrzeug nach einer Panne oder einem Unfall nicht innerhalb von 24 Stunden (im Ausland aufgrund eines Gutachtens nicht innerhalb von fünf Tagen) in einer dem Schadensort nahegelegenen Werkstätte repariert werden, organisiert und bezahlt der Versicherer bis zur Versicherungssumme folgende Leistungen:
 - die Kosten des Rücktransportes des fahrtüchtigen KFZ an den Wohnort des Versicherten;
 - Bei Rücktransport aus dem Ausland erfolgt die Übernahme der Transportkosten im Rahmen des angeführten Limits nur dann, wenn kein Totalschaden vorliegt, andernfalls werden die Zollkosten übernommen;

5. Nicht versicherte Ereignisse

Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen besteht kein Versicherungsschutz wenn,

- Schäden infolge mangelhafter Wartung des Fahrzeuges entstehen und Mängel des Fahrzeuges, die zum Schadeneintritt geführt haben, bereits bei Reiseantritt bestanden haben und/oder erkennbar waren;
- die Schadenbehebung durch Selbsterledigung erfolgt.
- der Schaden grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt wurde.

6. Verhalten im Schadenfall

Es gelten die in den AVB für alle Sparten angeführten Verhaltensregeln.
Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden

- Versicherungsnachweis (Kreditkartennummer);
- Kreditkartenbelege inklusive Abrechnungen mit Nachweis der Verwendung der Kreditkarte bzw. Bezahlung der Reise mit der Kreditkarte,
- Buchungsbestätigung des Reiseveranstalters bzw. andere Unterlagen welche eine Reise belegen;

Abwesenheitsassistance (Eigenheimabsicherung)

1. Die 24-Stunden Notrufzentrale

Um die Leistungen der Abwesenheitsassistance beanspruchen zu können, muss in jedem Fall die 24-Stunden Notrufzentrale unverzüglich benachrichtigt werden. In weiterer Folge veranlasst die 24-Stunden Notrufzentrale alle notwendigen Maßnahmen, insbesondere die Herstellung der erforderlichen Kontakte zu Dienstleistern.

2. Versicherte Ereignisse

Einbruch am Hauptwohnsitz während eines Auslandsaufenthaltes.

3. Versicherte Leistungen

- 3.1. Absicherung/Bewachung
Organisation und Kostenübernahme eines Wachdienstes zur Absicherung bzw. Bewachung des Objektes bis zur Absicherung.
- 3.2. Vorzeitige Rückreise
Organisation und Kostenübernahme der zusätzlichen Rückreisekosten aus dem Ausland nach Art und Qualität der gebuchten und versicherten Reise.

4. Haftung

Der Versicherer haftet nicht für vermittelte und/oder beauftragte Hilfe-/Dienstleister.

5. Nicht versicherte Ereignisse

Neben den in den AVB für alle Sparten angeführten Ausschlüssen sind folgende Schäden und Umstände nicht versichert oder beschränken die Leistungspflicht des Versicherers:

- 5.1. Kein Anspruch auf Leistung besteht, wenn der Versicherer keine Zustimmung zur Leistungserbringung erteilt hat, oder die Schadenbehebung durch Selbstorganisation und Erledigung durch den Versicherten erfolgt.
- 5.2. Nicht ersetzt werden Schäden, soweit dafür aus einem anderen Versicherungsvertrag Entschädigung erlangt werden kann.
- 5.3. Wenn der Versicherte den Schaden grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt hat.

6. Verhalten im Schadenfall

Es gelten die in den AVB für alle Sparten angeführten Verhaltensregeln.

Einkaufsschutz

1. Versicherte Gegenstände

Versichert sind bewegliche Sachen, die für den privaten Gebrauch neu und ungebraucht erworben werden (inkl. Eintrittskarten), deren Wert 20 EUR pro Gegenstand überschreitet.

2. Nicht versicherte Gegenstände

- Nicht versichert sind:
 - 2.1. Bargeld, Schecks, Reiseschecks;
 - 2.2. Lebens- und Genussmittel, Kosmetik- und pharmazeutische Artikel sowie sonstige leicht verderbliche Waren;
 - 2.3. Tiere und Pflanzen;
 - 2.4. Kraftfahrzeuge aller Art und deren Anhänger, Luftfahrzeuge, Luftfahrtgeräte und Wasserfahrzeuge.

- 2.5 Schmuck, Uhren, Edelmetalle und Edelsteine sofern sie nicht bestimmungsgemäß getragen bzw. benutzt werden oder nicht in persönlichem Gewahrsam der versicherten Personen mitgeführt werden;
- 2.6 Gebrauchtwaren.
- 3. Versicherter Wert**
Versichert ist der Neuwert des gekauften Gegenstandes.
- 4. Versicherte Ereignisse**
Versichert sind am Transportweg des neu erworbenen Gegenstandes:
- Die unvorhergesehene und plötzliche Beschädigung oder Zerstörung durch äußere Einwirkung.
- Das Abhandenkommen während des Transportes durch einen Frachtführer (Versand).
- 5. Versicherte Leistung**
Im Falle des Abhandenkommens während des Transportes durch einen Frachtführer oder der Zerstörung des versicherten Gegenstandes ersetzt der Versicherer wahlweise den Kaufpreis oder leistet Naturalersatz. Ein abhanden gekommener Gegenstand, der nach einer Ersatzleistung des Versicherers wiedergefunden wird, geht ins Eigentum des Versicherers über.
Im Falle der Beschädigung des versicherten Gegenstandes ersetzt der Versicherer die Reparaturkosten, maximiert mit dem Kaufpreis.
Es gilt ein Selbstbehalt von € 30,- pro Schadenfall als vereinbart.
- 6. Nicht versicherte Ereignisse**
Nicht versichert sind
- Schäden durch Abnutzung;
- Schäden durch Material- oder Herstellungsfehler;
- Schäden durch inneren Verderb;
- Schäden durch natürliche Veränderung (zB normales Reißen, Schrumpfen, Dehnen);
- Schäden, für die ein Dritter als Hersteller oder Verkäufer vertraglich einzustehen hat;
- Schäden durch ungenügende bzw. mangelhafte Verpackung oder Verwahrung;
- Grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführte Schäden;
- 7. Versicherungsdauer**
Für Gegenstände, die mit dem Kauf direkt an den Käufer übergehen, beginnt der Versicherungsschutz mit der Übergabe und endet nach 30 Tagen.
Für Gegenstände, die durch einen Frachtführer transportiert werden (Versand) beginnt der Versicherungsschutz mit der Übergabe des Gegenstandes an den Frachtführer und endet 30 Tage nach der Übernahme des Gegenstandes durch den Käufer.
- 8. Verhalten im Schadenfall**
Neben den Verpflichtungen der AVB für alle Sparten gilt - bei sonstiger Leistungsfreiheit des Versicherers - wie folgt:
- 8.1. Der Schaden ist innerhalb von 24h nach Eintritt des Schadenereignisses an den Versicherer zu melden.
- 8.2. Beschädigte Sachen sind bis zur definitiven Erledigung des Schadenfalles zur Verfügung der Gesellschaft zu halten und auf deren Verlangen auf eigene Kosten zur Begutachtung einzusenden.
- 8.3. Folgende Unterlagen sind an den Versicherer zu senden:
- Original-Anschaffungsbeleg, aus dem der Kaufpreis und das Kaufdatum inkl. Uhrzeit ersichtlich sind, bzw. Bestell- oder Auftragsbestätigung;
- Nachweis, dass die Sache versendet wurde;
- Nachweis der Übernahme, auf dem Datum und Uhrzeit ersichtlich sind
- sonstige für die Ermittlung der Entschädigung maßgeblichen Informationen.
- Vollständige und wahrheitsgemäße Schilderung des Schadenherganges.

Skibruchversicherung

- 1. Versicherte Leistungen**
Versicherungsschutz besteht für die Ski (inkl. Bindung als Einheit sofern defekt) sowie die Stöcke (übriges Zubehör ausgeschlossen) bei Bruch während ihres Gebrauchs sowie auf dem direkten Weg von der Wohnung ins Skigebiet und zurück. Voraussetzung ist, dass der Schaden auf ein plötzliches, gewaltsames und vom Willen des Versicherten unabhängiges Ereignis zurückzuführen ist.
- 2. Nicht versicherte Schäden und Ereignisse**
- 2.1 Schäden, die vorsätzlich, durch Ausserachtlassung der allgemein üblichen Sorgfaltspflicht, Grobfahrlässigkeit oder Freestyle herbeigeführt wurden.
- 2.2 Abnutzungsschäden: Als solche gelten Schäden, die nicht durch ein plötzliches, unfallmässiges Ereignis, sondern durch den Gebrauch oder aus anderen Gründen (Alterung, Korrosion, mangelndem oder unsachgemäßem Unterhalt usw.) entstanden sind; sowie Schäden am Belag, an den Kanten, Seitenwangen, Oberkanten und Oberflächen, Verlust des Endenschutzes sowie Spannungsverlust.
- 2.3 Schäden, die auf Bindungs-Ummontage oder fehlerhafte Bindungsmontage zurückzuführen sind.
- 2.4 Schäden infolge Fabrikations- oder Materialfehlern wie z.B. mangelhafte Verleimung, rissige Ober- und Laufflächen sowie Konstruktionsfehler, die offensichtlich zu immer gleichartigen Beschädigungen von Sportgeräten ein- und desselben Modells führen (epidemischer Schaden).
- 2.5 Mietgeräte und Mietgerätekosten, Leasing- und Testgeräte sowie Rennski/-snowboard.
- 3. Versicherter Wert**
Versichert ist der Zeitwert des versicherten Gegenstandes. Der Zeitwert entspricht dem Anschaffungspreis der versicherten Gegenstände, abzüglich einer Wertminderung infolge Alters und Gebrauchs. Diese Wertminderung beträgt für jedes angefangene Jahr 15%.